



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

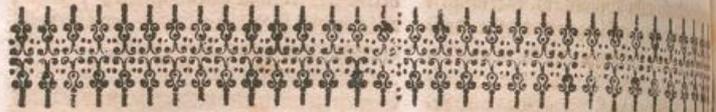
Etliche gemeine Anleytungen für das Fest aller Heiligen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. Suffer

Vol. II.

Part II



Der zwölffte Theil.

Geistlicher Vnderricht und andächtige Vbungen / die Zeit
Wintermonats wohl und nützlich zuzubringen.

Das 1. Capitel.

WAS die gemeine Vnderrichtungen / aeiffliche Vbungen
Betrachtungen anlangt / so gebrauche dich derselben / die im
des achtten Theils geg. ben worden.

NOVEMBER, Wintermonat.

Der 1. Tag im Wintermonat.

Erden eine grosse Verwandtschaft
Gleichheit zu finden ist.

Soweil heut der erste Tag im Winter-
monat / so vergiß nit der geistlichen U-
bung / welche du im Anfang eines jedwed-
ren Monats zu thun pflegest. Das Fest aller
Heiligen / welches heut feyrllich begangen
wird / belangend : so ist gewiß / das wir auß
unterschiedlichen Ursachen verpflichtet seynd /
dasselbige mit besonderer Andacht zuzu-
bringen. Erstlich / dieweil wir hoffen heut o-
der morgen zu ihnen zu kommen / und uns
mit ihnen zu erfreuen. Zum 2. Dieweil wir
ihrer Gurbitt insonderheit vormöthen ha-
ben. Und endlich / dieweil under der Kirchen
Gottes im Himmel und derselben allhie auff

Erlliche gemeine Vnderricht
Lehr / das Fest aller Heiligen
betreffend.

Diesem Fest hat erstlich Pabst
Cius IV. seinen Anfang anhaben / als
den Abgöttischen Tempel zu Rom
Marcus Agrippa allen Abgöttern pa-
ren ei barvet / und auff Griechisch
nant wurde / Gott zu Ehren im
der seligsten Jungfrauen und
ria / und aller heiligen Martyrer

eine Christliche Kirch weyhete. Cardinalis Baronijs bezeuget / das gemelter Pabst bey die 7. Wagen voll heiliger Leiber der Martyrer Gottes darin hat führen lassen. Endlich so befahl Gregorius IV. das dieser Tempel mit allein allen obgemelten heiligen Martyrer sondern gänglich allen und jeden Heiligen welche bey Gott in der Seligkeit leben / zu Ehren seyn sollte.

Wie wohl und billig aber das dis Fest angelegt / hastu auß folgenden Ursachen zu vernehmen. Die erste Ursach / damit man alle Heiligen sämtlich verehret / die man sonst das Jahr durch absonderlich nit hat können verehren. Zum 2. Damit man alle Mängel / so wir das Jahr durch in Geprung der vorfallenden Festen der Heiligen begangen / wieder einbringen und gut machen könten. Zum 3. Damit wir Christen nit weniger thaten als vorzeiten die Heyden zu Rom. Dan wan sie die falsche Götter obgemelter Gestalt verehreten / wie viel mehr sollen wir nit die heilige Auferwöhlten / welche wahre Ebenbilder seynd des wahren Gottes / verehren / und umb ihren Beystand ansuchen. Zum 4. Damit wir unser Begehren desto leichtlicher erlangen mögen / in dem wir so viel Fürsprecher bey Gott haben. Zum 5. Damit wir einen Lust und Muth bekämen / obgemelten Heiligen in ihren Tugenden und frommen Leben nach zu folgen.

Auß diesen und dergleichen Ursachen seynd wir verbunden / das Fest aller heiligen Auferwöhlten mit besonderer Andacht zu feyren. Darzu viel helfen wird / wan du erstlich dein Beth-Kammerlein oder Gemach / entweder allen Heiligen in gemein / oder insonderheit denen / welche man am selbigen Tag zu verehren pflegt / gleichsam einweihen willst / wie vormahl gemeldet worden / die selbige / oder denselbigen im Auß- und Eingeh-

en begrüßten / von ihnen den Segen und ihren Beystand begehren / damit du alles wohl verrichten mögest / deswegen du auß deiner Kammer gehest.

Zum zweyten / wan du die Ehr / welche du Gott anhußt / mit der Ehr / welche sie Gott im Himmel anthun / vereinigen willst / wan du (in dem du Gott für die andere empfangene Gutthaten danckest) zugleich auch für die Seligmachung / oder für den Beruff zu der ewigen Seligkeit / zu welcher dich Gott erschaffen / zu welcher er dir so viel Mittel an die Hand gegeben / und dir befohlen das Deinige darzu zu thun / dancken willst / damit du desto grössere Ehr darvon hättest.

Zum dritten / wan du (in dem du Herz und Leyd über deine Sünd in gemein hast) von Herzen trawrig bist / das du den Platz / welcher im Himmel verordnet / so vielmahl durch deine Schuld / ja durch deine Bosheit verlohren und vercheriget hast / und viel lieber die Teuffel in der Höllen / als die Heiligen im Himmel zu Gesellen haben.

Damit du aber die Göttliche Gerechtigkeit durch eine Gnugthuung und Straff in Gegenwart aller Heiligen Gottes zu Frieden stellest. So besetz dich am ersten Tag dein Gewissen zu erforschen / dich in Gegenwart aller Heiligen Gottes anzuklagen / deine Sünd in gemein zu versuchen / in den sieben folgenden Tagen aber nim die sieben Todtsünd vor die Hand: Erforsche dich in einer jedwedern: bereue und beweine die selbige / wie oben am Tag der heiligen Magdalena. 2. Theil. Cap. 3. gelehret worden. Gefäß dir obgemelte Weiß nicht / alsdan nim eine auß den zween folgenden. Zum anderen so magst du / wan du willst / dein ganz Leben in 2. Theil abtheilen / und dich alle Tag in einem erforschen / die Sünd / so du in demselben begangen / berewen / beweinen / versuchen

P.
A. Suffer

Vol. II.

Part II

chen / und durch eine innerliche Reicht vor al-
len Heiligen Gottes bekennen; zu diesem end
solt du dich der Verdiensten ihrer Buß und
ihrer Tugenden / in welchen sie sich geübert
und welche der Sünd / so du am selben Tag
berewest und versuchest / zuwider seynd/
theilhaftig machen / und dieselbe Gott auff-
opffern / als wan sie dein eygen wären. Als
nemlich die Verdiensten ihrer Demuht wi-
der deine Hoffart; die Verdiensten ihrer Lieb
wider deine Mißgunst : und also von den
Verdiensten ihrer anderen Tugenden zu re-
den. Zum 3. magst du die Sünd deines gan-
gen Lebens in acht Unterscheid abtheilen / und
an einem jedwedern Tag einen auß denselben
in gegenwart eines auß den acht Orden der
Auserwöhlten berewen und beweynen in er-
wegung / wie gemelter Orden den Sünden/
welche du am selben Tag berewest / zuwider
sey. Als Exempel- weis am Tag / an welchem
du den ersten Orden / das ist / die neun Ehr
der Engelen zu betrachten hast : berewe die
nachlässigkeit in deinem Gebett / und andere
Mängel mehr / welche du in deinen Be-
trachtungen und Gespräch mit Gott began-
gen. Am 2. Tag / an welchem du den Orden
der Patriarchen und Propheten bedenckest:
berewe die Mängel / welche du im Glauben
und in der Hoffnung begangen. Wan du
die Apostel erwegest : so berewe die Sünd/
welche du wider die Liebe des Nächsten / und
die nachlässigkeit im Eysser / die Seelen zu
gewinnen / begangen hast. Am Tag / an wel-
chem du die heilige Martyrer betrachtest: be-
rewe deine Sünd / welche du wider die Liebe
Gottes / und mit der Ungedult begangen.
Am Tag / an welchem du die Reichthiger und
Vorsteher der Kirchen bedenckest : berewe
die Sünd / so du wider die heilige Sacra-
menten / insonderheit der Reicht und nies-
sung des Leibs und Bluts Christi in dem

heiligen Opffer der Mess / in erforschen
deines Gewissens und anderen geistlichen
Übungen mehr begangen hast. Am Tag
an welchem du die Lehrer der Kirchen be-
denckest zu bedencken hast: berewe die Sünd/
welche wider das Evangelische Gebett /
Tag / an welchem du die Mönch /
und bey der Geschlecht geistliche Personen
erwegest: so berewe die Sünd / welche
du bey der Gesell- und Gemeinschaft der
deren; item in der unordentlichen Ver-
gen zeitlichen und weltlichen Dingen /
den Reichthumben / Ehren / und weltlichen
deinem eigenen Willen begangen. Am Tag
an welchem du von den Jung- und
fratwen betrachtest : berewe die Sünd /
welche du wider die Keuschheit began-
gen. Auf obgemelten dreyen Weisen kanst du
ne erwöhlen / welche dir am meisten nutz
len thut. Mein Zurhaben ist allezeit
du wissest / wie du diese acht Tag durch
zeyhung aller Sünden / so du dem gantzen
ben durch begangen / erlangen könnst /
wie du dem geistlichen Urtheil durch
nawe erforschung deines selbstes weis-
men mögest / und bey deinem Leben die
für gnädige Fürsprecher haben könnst /
che du heut oder morgen für Richter sein
wirst. Zu diesem End kanst du durch
Ehren die Litaney bis an das
esto, &c. Herz sey uns gnädig :
Vorgesang / den Vers und Gebett
schen / welches oben am End der dritten
bereitung gesetzt. Diese bereuung deines
den verrichte mit einem solchen
und mit einem solchen Fürsag dein Leben
das künfftig zu besseren / danne du
lich in deinem Herzen durch die Für-
vieler Heiligen Gottes eine vollkommene
nachlassung und vergebung deiner Sünden
empfangest.

Zum vierten/Damit diese acht Tag durch alle deine Werck / dein thun und lassen vollkommen sey / so verrichte sie dermassen / als wan du im Himmel selbst wärest / oder aber als wan dich alle / so im Himmel seynd / anschaweten. Fürs 2. so stelle dir die Werck / und das thun und lassen der Heiligen Auserwählten / da sie noch alhie auff Erden lebten / vor Augen zu einem Exempel und zu einer Regel / und thue / wie sie bey ihrem Leben thäten/lebe/wie sie lebten/wofern du dich mit ihnen in der seligen Ewigkeit erfreuen wilt. Für das 3. gedencke / daß du so viel Schritt zum Himmel thuest / so viel gute Gedancken / Wort / und Werck du verrichtest ; oder daß du so viel guten Saamen zur seligen Erndt aussäest / so viel gute Werck / Gedancken / und Wort du haben wirst. Fürs 4. so laß dir seyn / als wan alle deine Gedancken / Wort / und Werck gleichsam Stücke Geldts oder Goldts wären / mit welchen du den Himmel erkauften must ; und gleich wie das Geld / welches mit gebührlicher Weis gemünzet ist / verworffen wird ; daß gleicher massen deine Werck / Wort / und Gedancken / welche nit zur Ehr Gottes geschehen / nichts taugen werden / den Himmel zu erkauften.

Zum fünfften / so befeiß dich diese acht Tag durch auß allen Dingen gelegenheit zu nehmen/dein Gemüht und Herz zu Gott zu erheben ; also daß du gleichsam den ganzen Tag durch mit deinem Gemüht / und deinen Gedancken im Himmel sehest. Als Exempel weiß / wan du des morgens auß dem schlaff erwachest / so sprich / oder gedencke : Ach wie seynd die Heiligen Gottes im Himmel so glücklich / dieweil sie keines schlaffens bedürffen ; sondern immerdar ohne underlaß Gott loben und preysen. Wan du dir deine Kleider anlegest ; Ach wie wohl seynd

die Heiligen im Himmel daran / daß sie keine irdische Kleider mehr vonnöhten haben / und mit dem himmlischen Glantz bekleydet werden. Wan du deine Betrachtung oder Gebett verrichtest / gedencke / wie das Gebett der Heiligen im Himmel so eysrig / mit was grosser Ehrerbietigkeit solches geschähe / wolte Gott daß mein Gebett dem ihrigen gleich wäre. Wan du das Opfer der heiligen Mess verrichtest / oder auch zugegen bist ; so erinnere dich / wie daß die Heiligen Auserwählten im Himmel den jenen / welchen wir under den Gestalten des Weins und des Brods allein sehen / von Angesicht zu Angesicht anschawen / und wie man ihn / gleich wie sie anbetten solle. Wan du zum essen und trincken gehest / oder am Tisch sitzest ; so gedencke / wie daß unter dem essen und trincken der Heiligen Auserwählten Gottes / oder unter dem Tisch / an welchem die Heiligen Gottes sitzen / und an welchem du sitzest / ein so grosser Unterscheid sey / sie sitzen am Tisch des ewigen Gottes ; du aber am Tisch der unvernünftigen Thier. Wan du etwas schönes siehest : so wisse / daß die allgeringste Schöne der Leiber der Heiligen in der Seligkeit unaußsäglicher Weis schöner sey / als alle Schöne aller Creaturen alhie auff Erden ; und warumb soll man dan nit nach solcher Schöne trachten ? wan man dich etwan verhönet / verachtet / verlachet ; oder daß dir ein Mistrost oder Krankheit begegnet ; so gedencke / wie nützlich und gut es sey / daß man etwas unis Gottes willen leyde ; dan durch das Leyden hat Christus selbst und alle Heiligen in die himmlische Glory ingehen müssen / und warumb wil ich mich dan beschwären zu leyden / dieweil solches so reichlich vergolten wird ? wan du etwan eine oder die andere Unvollkommenheit bege-

bege

P.
A. S. I. I. I. I.

Vol. II.

Part II

begehst: so gedencke / wie wohl einem in dem Himmel sey / in welchem Gott nie von seinen Auserwöhlten erzürnet wird; und wie daß der Mensch allhie auff Erden so elendig sey / daß fast kein Tag vorüber gehe / an welchem er nit sündige / und nit in Unvollkommenheit falle. O mein Seel! wan nichts unbesleckts in den Himmel ingehen kan / wie du wohl weißt / warumb laßest du dan nit ab von deinen Sünden / weiche du fast täglich zu begehren pflegst? Wan dich etwan der Tod in deiner Sünd ergreifen sollte / so wirst du den Himmel verschlossen finden: oder aber lange Zeit in dem Fegfeur warten müssen / ehe daß dir die Thür zum Himmel eröffnet werde. Wan du dein Gewissen erforschest / oder beichtest / so gedencke wie die Auserwöhlten im Himmel so selig; dieweil sie nammehr nicht sündigen können / und keiner Mittel bedürffen sich für den Sünden zu hüten. O meine Seel! wan wird die Zeit kommen / daß du solches grosses Glück haben wirst? befeisse dich mit Ernst der Mittel wider die Sünd zu gebrauchen / damit du derselbigen gang quiet und ledig werden mögest. Wan du schlaffen gehest / so gedencke / wie die Heiligen keines Schluffs noch Ruhe bedürffen: ja wie daß sie bey ihren Lebzeiten ihuen selbstn oftmal vom Schlaff abgebrochen / oder denselben zertheilet; damit sie dem Gebett obliegen / oder ihr Gemüht zu Gott erheben mögten. Ach Gott! mögte mir dergleichen widerfahren? gebrauche dich oft der kurzen Schußgebettlein / und gib damit dein Verlangen / welches du nach dem Himmel hast / zu verstellen. Als da seynd:

1. **Zukomme uns dein Reich.**
2. **Verleyhe uns / O Herz / daß wir zu der ewigen Glory unter deine Auserwöhlten mögen auffgenommen werden.**

3. **Wir bitten dich / O Herz / daß du unser Gemüht mit himmlischen Begierden erfüllen wollest.**

4. **O Herz! wie annehmlich dir deine Zeiten? mein Gemüht / O Herz / verlanget nach den Vorposten des Herzens**

5. **Gleich wie der Hirsch nach dem frischen Brunnen Wasser verlanget / also thut meine Seel nach dir / O Herz / verlangen.**

6. **Ich hab mich in dem ersten da man jagte / daß wir in das Land des Herzens ingehen werden.**

7. **Wan ich bedencke / was mir Himmel zu gewarten; was mir weiters auff Erde begehren?**

8. **Mein Verlangen ist / dich zu sterben / und bey Christo zu leben.**

9. **Ach mögte ich sterben / und dich sehen! Ach mögte ich dich sehen / und also sterben!**

10. **Ach was für einen Verdruß hab ich ab der Welt / wan ich den Himmel anschawe.**

Zum 6. so kants du auch die wöckliche Andacht oder Übung auff diese Art von den Heiligen Gottes richten.

Am Sonntag erwege / worin dich Auserwöhlten im Himmel ihre geübten haben; nemlich in der klaren und hellen Anschawung Gottes / der H. Dreysaltigkeit / und in der Menschheit Christi unser Erlösers.

Am Montag bedencke / wie der Himmel das Land der Lebendigen sey: Gleich wie die Erd das Land der Todten und der Lebenden ist. Wie daß die Glory und Seligkeit der Heiligen gleichsam ein Meißel sey der Allmacht Gottes; dan der Welt nit keine grössere Glory und Seligkeit

können haben/ als welche ihm Gott bereitet.
Am Dienstag sehe an / wie die Heiligen
Mitarben seynd der Engelen und Gefellen
der Menschen; wie das die heilige Schutz-
Engel eine besondere Freyd an dem haben/
wan sie sehen/das diejenige/welche ihnen an-
berohben / und über welche sie so fleißig gewa-
ret/ endlich in der Seligkeit angelangen.

Am Mittwoch betrachte / wie das die
Auserwählten Heiligen Gottes in der gnad
beträffiget seynd/ das sie in Ewigkeit weder
täglich/ noch todlich sündigen können; zu
dem so seynd sie auch keines Schmerzens
fähig. Dan die Sünd/ so sie in dieser Welt
begangen / und ihnen etwan Leyd bringen
mögen / seynd durch wahre Buß aufge-
löschet.

Am Donnerstag erwege / wie das man
im Himmel unsern Heyland nicht mehr un-
der den Gestalten Brods und Weins sehen
werde/ sondern von Angesicht zu Angesicht.
Endlich wie dis heiligste Sacrament ein
Pfand des ewigen Lebens genant werde.

Am Freytag bedencke/wie Christus durch
sein Leyden und vergießung seines köstlichen
Bluts den Heiligen Auserwählten den
Himmel erkaufft habes/wie sein heilig Creuz
der Schlüssel zum Himmel. Item wie die
Heiligen gelitten/ ihr Creuz mit Christo ge-
tragen / und verdienet in denselben inzuge-
hen; endlich wie sie mit nichten mit Christo
in der Glory wären/wofern sie nicht mit ihm
gereuhtiget.

Am Sambstag/wie die Heiligen Auser-
wählten eine besondere Freyd und Genügen
empfinden in anschawung der hochgeehrten
Jungfrauen / Mutter / und Königin der
Himmelen.

Zum siebenden/so kanst du diese acht Tag
durch etwas in einem oder dem andern geist-
lichen Buch von der Glory und Seligkeit
K. P. Sultzen 4. Bund.

der Auserwählten Heiligen Gottes lesen/
deine Betrachtungen von ihnen anstellen/
deren du genug im fünfften Theil und sech-
sten Theil Ludovici de Ponte findest; hast
du aber mehr Lust zu den meinen / so brauch
sie nach deinem Wohlgefallen. Endlich die-
weil die Auserwählten Gottes im Himmel
in acht Theil verschieden / so kanst du alle
Tag einen auß ihnen erwählen/ denselben
insonderheit zu verehren / für deinen Güt-
sprecher anzunehmen / und den Tag durch
gleichsam mit ihm in deinen Gedancken
umbgehen.

Am ersten Tag die neun Chör der Enge-
len/ neben der Betrachtung von den Enge-
len/ wie im 1. Buch/ 4. Theils/ 5. Cap. 3. Art.
zu sehen.

Am 2. Tag die Patriarchen und Prophe-
ten/ mit der Betrachtung am 4. Art.

Am 3. Tag die heilige Apostelen und Ev-
angelisten/ neben der Betrachtung am 3. und
6. Art.

Am 4. Tag die heilige Martyrer / neben
der Betrachtung am 7. Art.

Am 5. Tag die heilige Reichthiger und
Vorsteher der Kirchen Gottes/ mit der Be-
trachtung am 8. und 10. Art.

Am 6. Tag die heilige Lehrer / neben der
Betrachtung am 9. Art.

Am 7. Tag die geistliche Ordensperso-
nen/ neben der Betrachtung am 11. Art.

Am 8. Tag die Jung- und Witfrauen/
neben der Betrachtung am 12. Art.

Dis seynd die sieben gemeine Lehrstück
und andächtige Übungen/ das Fest aller Hei-
ligen mit Nuß zuzubringen. Nun aber laß
uns sehen/ was an einem jedwedern Tag zu
thun.

— s —

DDDDD

Lehr